



# Hans Thoma

## Skizzenbuch, Inv. SG 2112

---

Hans Thoma zeichnete in diesen Skizzenblock vor allem Darstellungen zu dem Märchen „Schneeweißchen und Rosenrot“, vermutlich nach der Fassung der Brüder Grimm. Zwei dieser Szenen riss er später entlang der Perforationslinie aus dem Block; sie liegen heute lose bei. Der ansonsten kaum genutzte Skizzenblock enthält darüber hinaus nur drei weitere Entwürfe zu Sagen und Legenden: eine noch zu identifizierende nordische Szene, eine Darstellung des germanischen Göttervaters Odin und eine Muttergottes, von Vögeln umringt. Ob die Entwürfe in Vorbereitung von (Buch-)Illustrationen entstanden, ist unbekannt. Sie sind nicht signiert oder datiert, auch nicht bezeichnet. – Gleiches gilt für die beiden lose dem Block beiliegenden Blätter mit Pflanzen- bzw. Baumstudien aus einem anderen Skizzenbuch.

---

So nicht anders angegeben, sind alle Zeichnungen in Bleistift ausgeführt. Im Rahmen des Projekts wurden relevante Bezeichnungen, wenn möglich, transkribiert.

Umschlag vorne: links oben aufgedrucktes Wappen mit dem Monogramm „AS“ und der Bezeichnung „Schutz-Marke“, unten links Aufdruck: Gesetzl. geschützt; entlang der äußeren Kante: Stiftproben und kleine Skizze

Umschlag innen: oben links bedrucktes Etikett: FRITZ FISCHER / PAPIERHANDLUNG / 2,- [hs. mit Bleistift ergänzt] / KARLSRUHE; unten links Stempel des Städelschen Kunstinstituts, Frankfurt am Main, (Lugt 2356) mit zugehöriger Inventarnummer

Blatt (Bl.) 1–Bl. 3: entlang der Perforierung ausgerissen; entlang der Perforierungskante bezeichnet, wohl von fremder Hand: Zu Schneeweißchen & Rosenrot (Rasor x Scholderer)

Bl. 4 recto (r): Abschied des Bären von Schneeweißchen und Rosenrot und ihrer Mutter, die Figuren kräftig nachgezogen, die Darstellung des Bären mehrfach überarbeitet; unten rechts: zwei kleine Skizzen des Bären

Bl. 4 verso (v): leer

- Bl. 5r: Schneeweißchen und Rosenrot eilen davon, nachdem sie dem undankbaren Zwerg halfen, seinen Bart aus der Spalte eines gefälltten Baumes zu befreien, im Hintergrund der Bär (teilweise mit Feder übergangen)
- Bl. 5v: leer
- Bl. 6r: Schneeweißchen und Rosenrot helfen dem Zwerg, seinen Bart aus der Spalte eines gefälltten Baumes zu befreien
- Bl. 6v: leer
- Bl. 7r: Schneeweißchen und Rosenrot helfen dem Zwerg, der von einem Greifvogel fortgetragen wird; die Darstellung ist mehrfach überarbeitet
- Bl. 7v: leer
- Bl. 8r: Schneeweißchen und Rosenrot im Wald, von einem Reh, einem Hasen und einem Singvogel begleitet
- Bl. 8v: leer
- Bl. 9r: Schneeweißchen und Rosenrot am Spinnrad bzw. dem Bären das Fell zaugend, im Hintergrund die Mutter
- Bl. 9v: leer
- Bl. 10r: von vier Einfassungslinien begrenzte Entwurf zu einer nordischen (?) Sage: im Vordergrund ein sitzendes Paar mit Kindern, hinter ihnen ein Musizierender mit Saiteninstrument, dahinter das Meer mit Segelboot und Insel, am Himmel Kraniche
- Bl. 10v: leer
- Bl. 11r: von vier Einfassungslinien begrenzte Studie zu Odin mit Adlerhelm, im Hintergrund eine skizzierte Landschaft
- Bl. 11v: leer
- Bl. 12r: Kopfstück einer Frau mit geschlossenen Augen und Schleier
- Bl. 12v: leer
- Bl. 13–Bl. 16: unsauber entlang der Perforation aus dem Block gerissen
- Bl. 17r: Schneeweißchen und Rosenrot mit ihrer Mutter an der Tür ihres Hauses, an die der Bär klopft
- Bl. 17v: leer
- Bl. 18r: auf einem Felsen stehender Bär, auf seinem Rücken, nur anskizziert, Schneeweißchen oder Rosenrot (um 90 Grad nach rechts gedreht)
- Bl. 18v–Bl. 51r: leer
- Bl. 51v: von vier Einfassungslinien begrenzte Mariendarstellung mit Schwalben (um 180 Grad gedreht)
- Bl. 52–Bl. 68: ausgerissen
- Umschlag innen: Stiftprobe
- Umschlag hinten: unten rechts kleine Skizze des sichelförmigen Mondes

Ehemals lose einliegend:

Einleger 1, ehem. zwischen Blatt 56 und Blatt 57 einliegend: zwei Blatt aus einem kleineren Skizzenbuch:

Bl. 1r: Baumstudie zweier Zypressen; Bl. 1v: um 90 Grad nach rechts gedrehte, zarte Skizze eines Figurenpaars

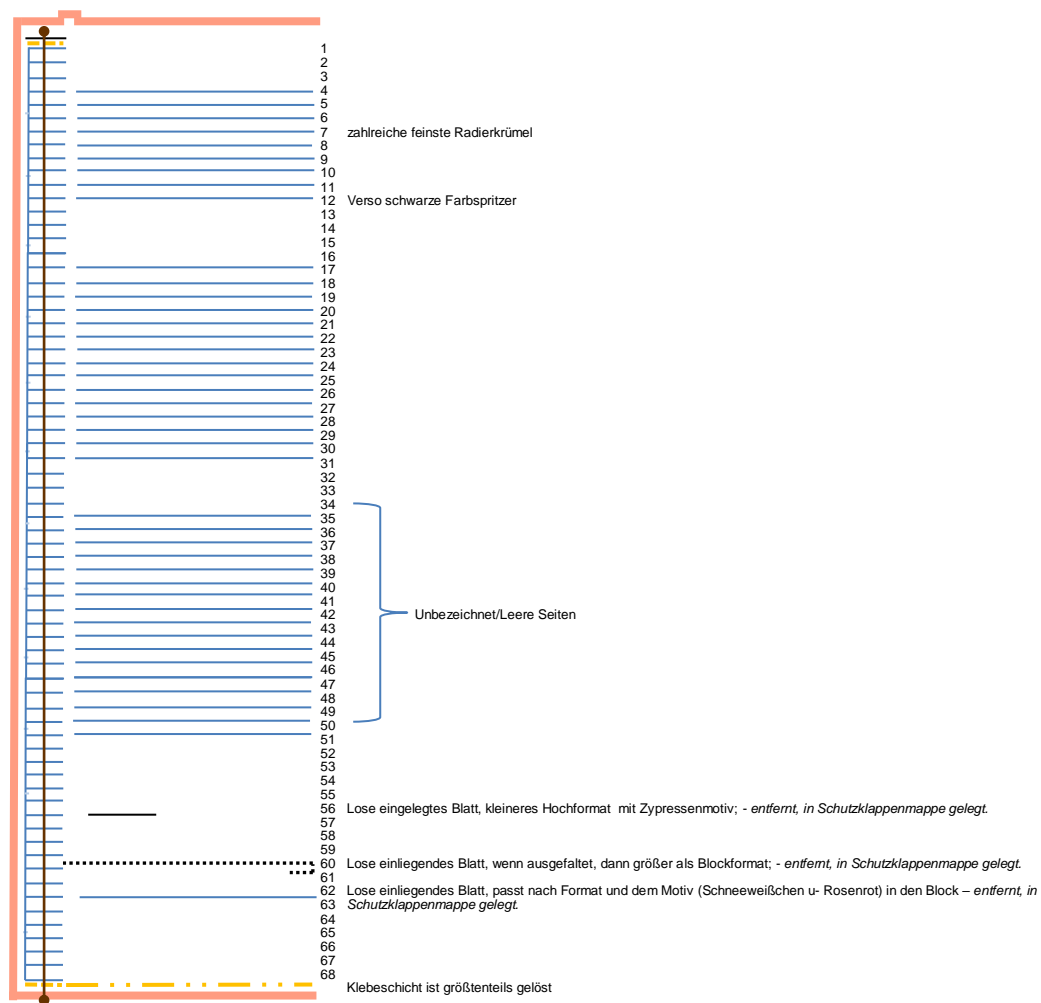
Bl. 2r: um 90 Grad nach rechts gedrehte Pflanzenstudie; Bl. 2v: leer

Einleger 2, ehem. zwischen Blatt 60 und Blatt 61 einliegendes Blatt aus dem vorliegenden Skizzenblock, recto: teils mit Feder in Schwarz übergangene Zeichnung zu Schneeweißchen und Rosenrot, mit dem an der Haustür klopfenden Bären, als Variante zu Bl. 17r; verso: leer

Einleger 3, ehem. zwischen Blatt 60 und Blatt 61 einliegendes Blatt aus dem vorliegenden Skizzenblock, recto: Schneeweißchen und Rosenrot, die eine am Spinnrad, die andere den Bären das Fell zausend, im Hintergrund die Mutter mit einem Krug in der Hand; verso: leer

# LAGENPROTOKOLL

- = Kartonumschlag
- = a: Papier des Buchblockes
- - - = Klebeschicht
- = dünnes Velin, wie Seidenpapier, verbräunt, zur Abdeckung der Klammern aufgesetzt
- = 3 Heftklammern durch den perforierten Block



70 Blatt insgesamt in dem industriell hergestellten Block klingen plausibler als 68. Zum Schutz der Perforation bzw. der Seiten im Block wurde auf ein nochmaliges Durchzählen der Abrissreste verzichtet. Überdies ist es ja möglich, dass auch Abrissreste beim Austrennen von Blättern entfernt wurden und diese somit gar nicht mehr nachweisbar sind.

---

Der Bestand der Skizzenbücher des Städel Museums wurde im Rahmen der Initiative „KUNST AUF LAGER“ mit Unterstützung der Ernst von Siemens Kunststiftung und der Hermann Reemtsma Stiftung restauriert und digitalisiert.

Projektleitung: Ruth Schmutzler, Regina Freyberger

Restaurierung: Anna Motz

Bearbeitung: Linda Baumgartner, Francisca Nowel-Camino

Stand: 29. November 2020

CC BY-SA 4.0 Städel Museum, Frankfurt am Main